

Unter dem 10° Grade steht der einsame Kegel Tafafan, wohl etwas bewachsen und senkt sich gegen Osten mehr sanft in die Ebene hinab.

Um wieder Berge zu finden, müssen wir uns nach Süden wenden in das Land der Bari, dort begegnet uns der Nyerkani ganz allein in der Ebene, während südöstlich von ihm der Belenyan mit Luri und Longe nahe zusammenhängt. Hinter ihnen gegen Osten hin und Südosten ist Alles voll Berge — zuerst die Berge von Lokoya — dann die der Lirya und Beri. Wie eine Pyramide erhebt sich im Süden der Logwek auf einer Nilinsel und bildet bis jetzt das non plus ultra für die Nilschiffe; denn gleich nach ihm beginnen die Katarakte. Kein größeres Schiff ist noch weiter gekommen. Herr Provicar Ignaz Knoblochner versuchte es mit größter Mühe, allein umsonst, nur eine kleine Strecke war ihm gegönnt weiter zu kommen. Etwas weiter gelangte der Missionär Barthol. Mosgan, der in einer kleinen Barke ein Paar Tage vordrang, doch die Unmöglichkeit einsehend, weiter zu kommen, sich begnügte, die Jahreszahl an einen Felsen zu schreiben, und umkehrte. Nach den Aussagen der Neger ist der Strom drei Tagereisen voll Gestein und unschiffbar, dann nimmt er wieder einen sanfteren Lauf, theilt sich aber später in zwei Arme, wovon der eine aus Osten kommt, während der andere von Westen her seine Zuflüsse hat. Am westlichen Ufer er-